

Tätigkeitsbericht 2018



Gemeinsam
Gutes bewirken!

Die Stiftung

Die Stiftung Lauenstein wurde durch Stiftungsgeschäft vom 16.11.1993 von Frau Lieselotte Schnell gegründet. Sitz der Stiftung ist seit 19.04.2007 Echzell-Bingenheim.

Zweck der Stiftung ist die Förderung und Unterstützung der heilpädagogischen und sozialtherapeutischen Arbeit auf anthroposophischer Grundlage. Dies wird insbesondere verwirklicht durch:

- die finanzielle Unterstützung von Einrichtungen zur Förderung, Betreuung und Begleitung behinderter Menschen,
- die Förderung der Ausbildung und Fortbildung der dazu erforderlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- die Förderung wissenschaftlicher Forschung im Sinne der Satzung,
- die Förderung von Öffentlichkeitsarbeit im Sinne der Satzung,
- die Durchführung stiftungseigener Projekte.

Im Februar 2007 wurde zwischen der Stiftung Lauenstein und dem Bundesverband anthroposophisches Sozialwesen e.V. sowie der Bundesvereinigung Selbsthilfe im anthroposophischen Sozialwesen e.V. ein Kooperationsvertrag geschlossen, mit dem Ziel, die Stiftung Lauenstein zu einem zentralen Punkt innerhalb der anthroposophischen heilpädagogischen und sozialtherapeutischen Bewegung auszubauen.

Mitglieder der Gremien der Stiftung sind vorwiegend Menschen aus den beiden Verbänden, die ihre Mitarbeit ehrenamtlich zur Verfügung stellen. Dem Vorstand gehören die Herren Manfred Barth, Jochen Berghöfer und Dr. Gerhard Meier an. Der Beirat setzt sich zusammen aus Herrn Gerhard Geis, Herrn Dr. Jens-Peter Heisterkamp, Herrn Bernd Keicher, Frau Ina Krause-Trapp und Herrn Wolf Tutein. Ehrenvorsitzende auf Lebenszeit ist Frau Lieselotte Schnell.

Historie der Förderungen seit der Gründung

Seit der Gründung der Stiftung wurden bis einschließlich 2018 schon über **2.750.000 EUR** an Antrag stellende Einrichtungen und Dienste ausgeschüttet. Schwerpunkte in den ersten Jahren bis 2004 waren Zuwendungen an Initiativen und Lebensorte in Gründungssituationen.

Ab dem Jahr 2001 verlagerte sich die Förderung mehr und mehr auf den Bereich der Aus- und Fortbildung von MitarbeiterInnen zur Betreuung und Begleitung behinderter Menschen. So wird seit dem Jahr 2001 die Internationale Ausbildungstagung durchgehend mit zuletzt jährlich 4.000,00 EUR gefördert.

Durch die Finanzierung der mittelpunkt-Schreibwerkstätten wurde seit dem Jahr 2011 ein neuer Schwerpunkt, die Befähigung der Menschen mit Assistenzbedarf, gesetzt. Auch die Druckkosten für die Veröffentlichung der Schreibergebnisse in der Zeitschrift PUNKT und KREIS werden durch die Stiftung finanziert.

Verwirklichung des Stiftungszweckes durch Zuwendungen und Projekte im Jahr 2018

In Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Zwecke hat die Stiftung Lauenstein im Geschäftsjahr 2018 Projekte mit einer Gesamtsumme von insgesamt **122.244,34 EUR** gefördert.

19 Anträge mit 19 Projekten wurden unterstützt, darunter:

- eine Fortbildung zum Thema "Selbstbestimmt leben - Wie soll das gehen?"
- die Produktion von Audio-Beiträgen für PUNKT und KREIS
- die Erstellung einer Homepage
- das Reiseprojekt „Schwedensommer 2018“
- ein Therapie-Bad
- die Bildungsmaßnahme Helfer im Alltag
- die Anschaffung von Spielgeräten für den "NaturErlebnisRaum"
- die Erweiterung eines Schulgebäudes
- Erstellung von Informationsmaterialien über das Bundesteilhabegesetz (BTHG) und dessen Umsetzung
- eine Weiterbildungsmaßnahme "Sonderpädagogische Zusatzausbildung für GruppenleiterInnen"

sowie wiederum

- die Förderung der Moderation und Begleitung des Anthropoi Werkstatttrates und
- die Internationale Ausbildungstagung in Kassel

Außerdem wurde eine in 2016 bewilligte Förderung an Porta e.V. für das Projekt „Sinnesgarten“ in Höhe von 5.000,00 EUR ausgezahlt.

In der Fördersumme sind die Ausschüttungen bzw. Kosten für die nachstehenden Projekte enthalten:

- | | |
|--|---------------|
| • Bundesvereinigung Selbsthilfe im anthroposophischen Sozialwesen e.V.
Projekt mittelpunkt-Schreibwerkstätten | 25.450,00 EUR |
| • Fachtagung „Für wen ist herausforderndes Verhalten eine Herausforderung?“
mit dem Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft | 14.120,03 EUR |
| • Projekt Internationale Kongresse behinderter Menschen | 12.646,06 EUR |
| • Stiftung Lauenstein-Preis | 8.051,25 EUR |

Die Zuwendungen wurden aus Rücklagen und laufenden Einnahmen gespeist.

Auf das Jahr 2019 übertragen wurden folgende zugesagte Fördermittel:

- | | |
|---|--------------|
| • Christophorus-Kindergarten,
Integrativer Waldorfkindergarten e.V. - Fortbildung eines
Mitarbeiters "Integrative Diagnostik" | 1.120,00 EUR |
| • Troxler Haus Wuppertal e.V. - Weiterbildung einer
Mitarbeiterin zur Waldorfpädagogin | 1.200,00 EUR |
| • Troxler Haus Wuppertal e.V. – Grundkurs
"Kunst der Anthroposophischen Pflege" | 3.000,00 EUR |

Stiftung Lauenstein-Preis

Aus Anlass des 20-jährigen Bestehens der Stiftung Lauenstein wurde im Jahre 2013 der Stiftung Lauenstein-Preis ins Leben gerufen. Der Förderpreis 2018 wurde zum Thema „Gelungene Kommunikation“ vergeben. Sieben interessante und spannende Projekte bewarben sich um den Preis.

Die Vergabe der Preise fand am 15.06.2018 im Rahmen der Anthropoi-Jahrestagung in der Dorfgemeinschaft Tennental statt. Als Mitglied des Vorstandes der Stiftung Lauenstein moderierte Herr Dr. Gerhard Meier die Preisverleihung.

Die Mitglieder der Jury waren Frau Daniela Steinel/Anthropoi Bundesverband, Herr Dr. Jens-Peter Heisterkamp/Beirat Stiftung Lauenstein und Herr Dr. Gerhard Meier/Vorstand Stiftung Lauenstein.

Wie in den Vorjahren betrug das Preisgeld für den ersten Platz 3.000 €, das für den zweiten Platz 2.000 € und das für den dritten Platz 1.000 €.

Die Jury hat aus sieben Bewerbungen die drei überzeugendsten ausgewählt und dabei folgende Kriterien zugrunde gelegt:

1. Inwieweit trägt das Projekt zur eigenständigen Aktivierung und Mitgestaltung von Menschen mit Assistenzbedarf im Bereich Kommunikation bei?
2. Werden auch nicht-sprechende Menschen einbezogen?
3. Handelt es sich um ein begrenztes Angebot oder wird die ganze Einrichtung durchzogen?
4. Gibt es eine Vielfalt an Methoden?

Den dritten Preis erhielt das Video Team der Lebensgemeinschaft Eichhof. 9 BewohnerInnen drehen mit Unterstützung eines Medienpädagogen verschiedene Filme für die Lebensgemeinschaft. Teilweise werden die Filme auch im Internet veröffentlicht.

Als zweiter Gewinner konnte sich die Freie Martinsschule Hannover positionieren. Mit ihrem Projekt „Bildzeichen“ unterstützt die Förderschule in allen Klassen Kinder mit Förderbedarf im Bereich „Unterstützte Kommunikation“.

Den ersten Preis bekam das Institut Lauterbad mit seinen vielfältigen „Methoden für nicht-sprechende Menschen“. So werden beispielsweise im Morgenlied gemeinsam Wörter in Form von Gebärden geübt. In einem weiteren Beispiel können sich nicht-sprechende Schüler durch das Zeigen verschiedener Bildsymbole auf Kommunikationstabellen ausdrücken.

Die Preisvergabe wurde filmisch begleitet von der Filmemacherin Juliane Tutein. Frau Tutein fertigte einen kurzen Trailer über die Preisverleihung an, welcher auf der Homepage der Stiftung Lauenstein verfügbar ist.

Fachtag

Im Jahr 2018 wurde zum zweiten Mal ein Fachtag in Kooperation mit dem Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft (IMEW) durchgeführt. Die Tagung fand am 03.12. sowie 04.12.2018 im Hotel „Grenzfall“ in Berlin statt. Der Titel der durchgeführten Tagung lautete:

„Für wen ist herausforderndes Verhalten eine Herausforderung? Praxis, sozialer Kontext, ethische Reflektion“.

Dieser Fachtag wurde organisiert vom Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft in Kooperation mit der Stiftung Lauenstein. Es trafen sich ca. 70 Teilnehmer zu einer sehr eindrücklichen Tagung, um über folgende Fragen zu reflektieren und zu diskutieren:

- Was ist herausforderndes Verhalten?
- Was macht Verhalten herausfordernd?
- Wie können Situationen vermieden werden, die zu herausforderndem Verhalten führen können?
- Ist der Umgang mit Menschen mit herausforderndem Verhalten für alle möglich oder nur in besonderen Einrichtungen?
- Welchen Beitrag leisten dazu Ethik, Pädagogik und Psychiatrie?
- Wo ist der Einzelne gefragt, wo die Organisation und wo die Gesellschaft?

Die Tagung war ein voller Erfolg, weil es gelungen ist die Bandbreite der Erscheinungen, ihre Widersprüche und aber auch Visionen begreiflich zu machen. Viele Teilnehmer hatten offen-sichtliche „Aha – Erlebnisse“ und nicht zuletzt hat die abschließende Podiumsdiskussion das Thema gut umrissen und zusammengefasst.

Die Menschen haben Berlin mit einer „take home message“ verlassen: Mehr Solidarität unter den Angehörigen von Menschen mit hohem Hilfebedarf ist nötig und vieles ist auf einem guten Weg.

Aber wir sind noch längst nicht am Ziel. Der Paradigmenwechsel in der Begleitung von Menschen mit hohem Hilfebedarf muss noch stattfinden.

Stiftung Lauenstein

Schloßstraße 9

61209 Echzell-Bingenheim

Telefon 06035 7095460

Fax 06035 7095470

E-Mail: info@stiftung-lauenstein.de

www.stiftung-lauenstein.de